



Hartmannbund-Hauptversammlung 2022

Beschluss Nr. 1

Praxen, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens sollen bis 2030 papierlos sein

Der Hartmannbund fordert Praxen, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens auf, bis zum Jahr 2030 papierlos zu arbeiten.

Begründung:

Durch eine papierlose Dokumentation sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich wird es langfristig zu Einsparung von Ressourcen kommen und damit verbunden ein großer Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet werden. Zudem wird es zu finanziellen Einsparungen kommen. Ebenso wird die Patientensicherheit erhöht, da jegliche Befunde und Daten vereint in der elektronischen Patientenakte verfügbar sind und so z.B. für die Anordnung von Medikamenten stationär alle relevanten Daten für die adäquate Wahl und Dosierung von jedem PC im Krankenhaus erfolgen kann. Das Risiko von Fehlverordnungen oder Fehldosierungen wird dadurch reduziert (vgl. Malik et al 2018: Abstractband: 5. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie (akdae.de)). Diese Maßnahme führt zu einer Arbeitsentlastung auf allen Versorgungsebenen. Befunde von Konsilien anderer Fachrichtungen müssen z.B. nicht langwierig über Telefonate und Fax angefordert werden. Ebenso wenig können diese verloren gehen oder es aufgrund von unleserlicher Handschrift zu Missinterpretationen kommen.

Berlin, 12. November 2022